

Neugier und Leidenschaft Theater der 90er und Internationale Festivals

Festivalschrift anlässlich der 10. euro-scene Leipzig
herausgegeben von Michael Freundt
und Ann-Elisabeth Wolff

132 Seiten, rund 150 Fotos
Festivalpreis 14,50 DM, im Buchhandel 19,50 DM
erhältlich im Festivalbüro, im Schauspielhaus und in den
Buchhandlungen

Mit Textbeiträgen von Michael Freundt, Georg Girardet, Michael Hametner, Nele Hertling, Wiebke Hüster, Claudia Jeschke, Renate Klett, Wolfgang Krause Zwieback, Michael Kulow, Maguy Marin, Antje Oegel, Alain Platel, Martin Roeder-Zerndt, Heike Schwarzer, Tom Stromberg, Petra Stuber, Klemens Wannemacher, Ann-Elisabeth Wolff

Veranstalter des Festivals:

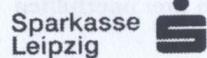
Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler
und internationaler Tanz- und Theatergruppen e.V.

Büro euro-scene Leipzig:

Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Telefon 0341-9 80 02 84, Fax 0341-9 80 48 60
www.euro-scene.de, E-mail: info@euro-scene.de

Mit freundlicher Unterstützung:

Hauptsponsor



Lufthansa

Stadtwerke Leipzig

Alles ganz einfach.

Kulturamt der Stadt Leipzig; Freistaat Sachsen; Bundesregierung/Beauftragter für Kultur, Berlin; Kulturstiftung des Freistaates Sachsen; Deutscher Bühnenverein Landesverband Sachsen; Sächsische Staatskanzlei, Dresden; Auswärtiges Amt, Berlin; Fonds Darstellende Künste e. V., Essen; Nationales Performance Netz (NPI)/Joint Adventures, Berlin/München; Mercedes-Benz/DaimlerChrysler Vertriebs-GmbH, Niederlassung Leipzig; Schauspiel Leipzig; Messdruck Leipzig GmbH; Hotel Inter-Continental, Leipzig; Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap/Flämische Regierung, Brüssel; Isländische Botschaft, Berlin; Norwegisches Außenministerium, Oslo; Finnair, Helsinki; Polnisches Institut, Leipzig; Istituto Italiano di Cultura, Berlin; Institut Français, Leipzig; Commissariat Général aux Relations Internationales de la Communauté française de Belgique, Brüssel

Programm, Inhalt und Redaktion:

Ann-Elisabeth Wolff, Festivaldirektorin
Künstlerische Mitarbeit: Michael Freundt
Gestaltung: Thomas Matthaues Müller
Satz: Susanne Beyer
Foto: Stefan Bremer, Helsinki
Redaktionsschluss: 25.10.2000

Festival
zeitgenössischen
europäischen
Theaters

eur
scene
LEIPZIG

Compagnie Kenneth Kvarnström, Helsinki

Splitvision (Gespaltener Eindruck)

Tanzstück von Kenneth Kvarnström

Dienstag, 7. November 2000

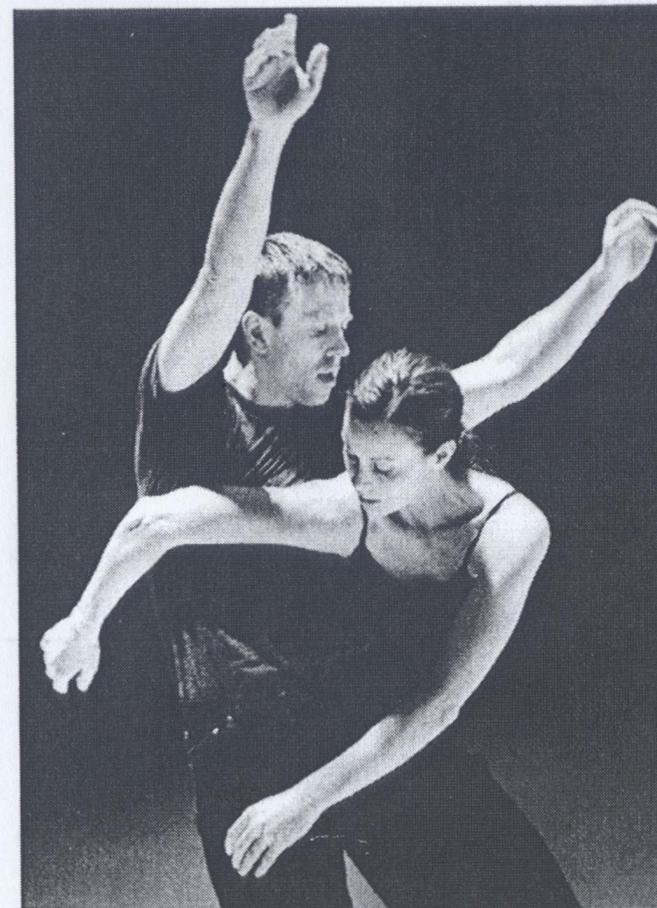
19.30 Uhr

Schauspielhaus

Spieldauer: 1 Stunde

(ohne Pause)

Im Anschluss:
Publikumsgespräch
(Horch und Guck)



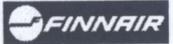
Idee und Choreographie: **Kenneth Kvarnström**
Musik: **Woozapower, Aphex Twin**
Lichtdesign: **Vesa Ellilä**
Video: **Teemu ok Kokkonen**

Tänzer: **Cilla Olsen, Raisa Punkki, Mika Backlund, Mattias Ekholm**

Aufgrund einer Verletzung kann Raisa Punkki in Leipzig nicht tanzen und wird von **Kenneth Kvarnström** ersetzt.

Produktion: Helsinki-Kulturhauptstadt Europa 2000, Zodiak-Zentrum für Neuen Tanz/Helsinki, Kiasma Theater-Kiasma Museum für Zeitgenössische Kunst/Helsinki, Dansens Hus/Stockholm, Tanztheater International - EXPO 2000/Hannover

Uraufführung: 3.5.2000 Helsinki

Mit freundlicher Unterstützung von  und dem Schwedischen Ministerium für Kultur, Stockholm-Kulturhauptstadt 1998

„Die Zeiten ändern sich, die Choreographen auch. Der finnische Tanzschöpfer Kenneth Kvarnström, 37, lebt in Stockholm und arbeitet in beiden Ländern. Noch vor zehn Jahren hat er trostlose Arbeiten über die unterdrückenden, ja zerstörerischen Aspekte menschlicher Beziehungen gemacht. Mit grellen Bildern zog er das Interesse einer jüngeren Generation auf sich. Kvarnström wurde populär. Später veränderte sich seine Weitsicht. Die starke Körperlichkeit seiner Bewegungen wich einer weicheren, fließenderen Anmutung. Aus Ablehnung von Nähe wurde die Suche danach. Noch immer besitzt Kvarnström die faszinierende Gabe, sinnliche Bewegungen zu erfinden, die sich dem Körper seiner Tänzer liebevoll anschmiegen...

Der Tanz legt alle Verletzlichkeit des Menschen bloß, zeigt Ellenbogen und Kniekehle als Achillesfersen, durch die der Mensch schon bei leisester Berührung aus dem Gleichgewicht gebracht werden kann. Vielleicht mehr als irgendeine andere Choreographie Kenneth Kvarnströms lebt 'Splitvision' von Transparenz.“

(Auli Räsänen, aus: „Die Kniekehle als Achillesferse“, Kenneth Kvarnström - „Splitvision“ in Helsinki, in: ballet-tanz, Berlin Juli 2000)

Im Anschluss an die Vorstellung:
Publikumsgespräch mit Kenneth Kvarnström
(im Horch und Guck)

Moderation: **André Thériault**, Berlin

Geboren 1958 in Sudbury/Kanada, lebt seit 1984 in Berlin, 1984-92 Manager der Tanzfabrik Berlin, seit 1992 künstlerische Leitung (gemeinsam mit Ulrike Becker) der TanzWerkstatt Berlin, künstlerische Co-Leitung des Internationalen Tanzfests Berlin, seit 1993 auch Lehrer für die F. M. Alexander-Technik, seit 1997 Kurator für Tanz im Podewil

Moderner Tanz im Brennspiegel der Verknappung, ohne Schnörkel, Konzentration auf das Wesentliche in Bewegung, Raum und Zeit. Zwei Paare, die sich selbst und das Heute erkunden. Gemeinsamkeit und Alleinsein, Lethargie und Gewalt. Schnipsel von Text, Dias und Videos sind im Zusammenspiel mit der Szene nur in Fragmenten erfassbar, wie wir auch die täglich und stündlich auf uns einströmenden Eindrücke immer nur in Einzelteilen wahrnehmen können.

Nur scheinbar abstrakt ist die Choreographie von Kenneth Kvarnström, die sich zunächst in der Bewegungsform und in der traumhaften tänzerischen Qualität erschließt. Doch allmählich nimmt man immer stärker auch Momentszenen, kurze Sequenzen von Beziehungen, Ausgeliefertsein des Körpers, Assoziationen an Kälte und soziales Umfeld wahr. Kleine leuchtende Quader werden aufgestellt und spenden zusätzliches Licht, gleißende Helligkeit für einen kleinen Umkreis, weiter entfernt schon nicht mehr sichtbar. Es erfordert hellwache Konzentration, die Teilchen des Puzzles zusammensetzen - und stets ist dieses Puzzle stark von der eigenen Betrachtungsweise bestimmt.

Kenneth Kvarnström gehört zu den bedeutendsten Choreographen Skandinaviens. Er choreographierte in Schweden seit 1987 über 20 Tanzstücke und war 1996-98 künstlerischer Leiter und Choreograph der Tanzcompagnie am City Theatre Helsinki. Seitdem arbeitet er mit seiner eigenen Compagnie in Stockholm. Seine letzten Werke: „...and the angels began to scream“ (1995), „no-no“ (1996), „108 dB“ (1997) und „325,4 KG“ (1998).

Ich habe die Arbeiten von Kenneth Kvarnström über mehrere Jahre hin verfolgt und geschätzt. Doch erst jetzt kann mit „Splitvision“ endlich eine Einladung realisiert werden. Seine „Carmen“ (1993) und „and the angels began to scream“ (1995) waren mir zu alt, das Bühnenbild von „no-no“ - uraufgeführt 1996 im Helsinki City Theatre - zu voluminös für ein Gastspiel. Als ich dann „108 dB“ sah, gehörte diese Stunde Tanz zu meinen drei unerfüllten Wünschen für unser Festival:

„In Le Havre, der von den Deutschen zerstörten nordfranzösischen Stadt am Kanal, findet das Festival 'Octobre en Normandie' statt. Hier wurde 1997 das Tanzstück '108 dB' des in Helsinki lebenden Schweden Kenneth Kvarnström uraufgeführt. Ort des Geschehens: das atemberaubend moderne Kulturzentrum Le Volcan, erbaut von dem brasilianischen Architekten Oscar Niemeyer. Eine Stunde lang reiner Tanz, zwei Paare in völliger Stille, nur von Kieselgeröll und Meeresrauschen begleitet, vor einem weißen, gestrandeten Schiff - ein Ereignis. Kvarnström strukturierte einige Monate später seine Compagnie um, nahm das Stück nicht wieder auf und machte somit dieses Gastspiel zum unerfüllten Wunsch Nummer zwei.“

Ann-Elisabeth Wolff

(aus: „Der magische Moment“, Ann-Elisabeth Wolff über 10 Jahre Festivalarbeit - Chance zwischen Aufgabe, Erfolg und drei unerfüllten Wünschen, in: „Neugier und Leidenschaft“, Festivalschrift anlässlich der 10. euro-scene Leipzig) herausgegeben von Michael Freundt und A.-E. Wolff, Leipzig 2000, S. 11 ff)